

Vertrauliche Gespräche und Barrierefreiheit wichtig

Seit zehn Jahren bietet Calw kreisweite Sozialberatung – Der Kreisverband übernimmt damit eine Vorreiterrolle im Land

„Gesetze und Bürokratie werden zunehmend schwieriger, wenn es darum geht, Unterstützung zu erhalten.“ Mit dieser Erkenntnis startete der Kreisverband Calw im Landkreis vor zehn Jahren seine dezentrale Sozialberatung. Zugleich intensivierten der Kreisvorsitzende Horst Vahsen und sein Team die VdK-Öffentlichkeitsarbeit im Raum Calw durch viele Veranstaltungen und andere öffentlich Auftritte.

Auch über öffentliche Wertschätzungen und Preise durften sich die Verantwortlichen des Kreisverbands Calw schon freuen. Und die Menschen nutzen dieses ehrenamtlich organisierte Beratungsangebot zunehmend. Friedhelm Schneck, Jürgen Saladin, Uli Gnoth und Helmut Dolderer stehen regelmäßig in acht Gemeinden für Auskünfte der Ratsuchenden zu vielen Fragen rund um Gesundheit, Alter, Rente, Behinderung, aber auch zur allgemeinen Lebensführung zur Verfügung, zudem für manch praktische Hilfe.

Kreischef Vahsen ist für organisatorische Aufgaben und die Netzwerk-Arbeit zuständig. „Das Spektrum reicht von der Antragstellung über den Umgang mit Behörden oder der Prüfung von Bescheiden bis hin zur Weiterleitung an die richtigen Stellen für professionelle Hilfe, die inzwischen so zahlreich sind – und ob der breiter werdenden Themen auch so detailliert sind –, dass eigentlich keiner mehr weiß, welche die richtige für ihn persönlich ist“, skizziert Horst Vahsen den Beratungsbedarf und das VdK-Bürgerangebot.

Nach einer Pilotphase in Schömberg vor rund zehn Jahren baute man dieses Angebot aus. Es sei nicht nur Vorreiter, sondern diene zugleich etlichen Kreise als Vorbild, betonten die Verantwortlichen unlängst gegenüber den Medien. Auf mehr als 8800 Beratungen kommen die speziell geschulten Kreisver-

bandsberater inzwischen. Sie fanden in Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Wildbad, Calw, Nagold, Neubulach, Schömberg und Wildberg statt.

Mit 39 Prozent der Fälle macht das umfangreiche Thema Behinderung den größten Anteil der Beratungen aus. „Wir machen den Betroffenen die Aspekte verständlich und helfen, Formulare auszufüllen, sind aber immer wieder auch der Blitzableiter für den einen oder anderen Frust“, berichteten die Sozialberater Schneck und Saladin im Gespräch mit dem „Schwarzwälder Boten“.

In der Regel bieten sie ihre Sprechstunden ein bis zwei Mal monatlich an, in Althengstett zudem nach Bedarf. Dafür sind telefonische Anmeldungen notwendig, in deren Rahmen das jeweilige Thema abgestimmt wird, damit die VdK-Berater sich entsprechend vorbereiten können. Auch Hausbesuche können im Einzelfall einmal in Betracht kommen.

„Die Sozialberatung war von Anfang an eine super tolle Idee, bei der von Mensch zu Mensch – und ohne die bürokratische Schwelle – der Bevölkerung eine Beratung in dem komplexen und brisanten Themenbereich angeboten wird“, zieht Norbert Weiser, der Sozialdezernent des Landkreises, ebenfalls ein mehr als positives Fazit. Die VdK-Dienstleistung wird deshalb vom Landkreis mit 2500 Euro jährlich unterstützt.

Beratungsbedarf

Zudem zeigt sich in der VdK-Servicestelle Calw, in der Torgasse 7–9, der zunehmende Beratungsbedarf. Dort gibt es mit Miriam Mutz und Maren Brenner seit ein paar Jahren hauptamtliche VdK-Sozialrechtsreferentinnen, die die Sozialrechtsschutz begehrenden Mitglieder auch in Widerspruchsverfahren und Klagen vor dem Sozialgericht vertreten können.

„Für die Hilfe suchenden Menschen ist wichtig, dass die Gespräche vertraulich stattfinden und die

„Die Sozialberatung war von Anfang an eine super tolle Idee“



Sozialdezernent Norbert Weiser, Friedhelm Schneck, Jürgen Saladin und Kreisvorsitzender Horst Vahsen freuen sich über die Akzeptanz des VdK-Angebots (von links).
Foto: Steffi Stocker/Schwarzwälder Bote

Räume barrierefrei sind“, untermauert Friedhelm Schneck kürzlich gegenüber dem „Schwarzwälder Boten“ die Bedeutung des besonderen Kreisverbandsangebots. Da sei die Hemmschwelle der Ratsuchenden vorzusprechen geringer, als zum „Amt“ zu gehen. Und er verriet noch, dass sich die angebotene Beratung auf Frauen und Männer gleichermaßen verteile. Insbesondere kämen Menschen im Alter 60 plus vorbei.

Mit Blick auf steigende Fallzahlen im Raum Calw suchen der

Kreisvorsitzende Vahsen und seine Mitstreiter weitere ehrenamtliche Berater, die das aktuelle Team unterstützen wollen. Der vom VdK auch geschulte Sozialberater solle in der Lage sein, sich in die anfragenden Menschen hineinzusetzen und den Betroffenen Hilfen aufzuzeigen, umschreibt der Kreisverband Calw das Anforderungsprofil und hofft auf Bewerbungen Interessierter, die gerne ehrenamtlich diese verantwortungsvolle Aufgabe mitanpacken wollen.

EHRENAMTLICHE SOZIALBERATUNG

In diesen Orten stehen die ehrenamtlichen VdK-Sozialberater des Kreisverbands Calw den Ratsuchenden monatlich zur Verfügung. Es wird um telefonische Anmeldung beim jeweiligen Berater gebeten.

Altensteig: Friedhelm Schneck, 1. Dienstag, 14 bis 16 Uhr, Telefon (07459) 915914

Bad Herrenalb: Jürgen Saladin, 1. Montag, 9 bis 11 Uhr, Telefon (07084) 935073

Bad Wildbad: Jürgen Saladin, 1. Montag, 14 bis 16 Uhr, Telefon (07084) 935073

Calw: Torgasse 7–9, Ulrich Gnoth, 2. und 4. Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Telefon (07051) 930356

Nagold: Friedhelm Schneck, 2. Mittwoch, 9 bis 11 Uhr, Telefon (07459) 915914

Neubulach: Friedhelm Schneck, nach Anmeldung, Telefon (07459) 915914

Schömberg: Jürgen Saladin, 1. Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, Telefon (07084) 935073

VdK – wir helfen weiter



Das Beraterteam von 2007, nach dem Start des Kreisverbandsangebots: Jürgen Saladin, Friedhelm Schneck, Gunter Schmitt, Herbert Bühler und Horst Vahsen (von links).
Foto: VdK